



SKOG FLYER 1/2012

Inoffizielles Informationsblatt
16. Mai 2012

Liebe Skögler

Die Frühligssaison 2012 neigt sich schon fast dem Ende zu und in den kommenden Wochen stehen viele Zeichen auf „OL“. Zum Ersten werden wir an Pfinsten unsere Klubreise anlässlich des 3 Tage-OL's im Erzgebirge abhalten. Danach steht am Abend vor Fronleichnam im Sangernboden unsere ordentliche Generalversammlung auf dem Programm. Unsere(n) diesjährige(n) Klubmeister(in) werden wir mitte Juni am Sensler-OL im Scheidwald erküren.

Mit der Lac-O-Lac Staffette vom Boden- an den Genfersee wird seit bald 2 Wochen auf die kommenden OL-Weltmeisterschaften vom 14.-21. Juli in Lausanne aufmerksam gemacht. Wer die Ambiance rund um die Weltmeisterschaften miterleben will, hat mit dem Swiss 5 Days (S5D) die Möglichkeit an den Rahmenwettkämpfen teilzunehmen.

Auf einen erlebnisreichen und verletzungsfreien OL-Sommer!

Andreas Grote, Präsident

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Datum: Mittwoch, 6. Juni 2012 um 18 Uhr

Ort: Gasthof Hirschen, Apéroraum UG, 1738 Sangernboden
(<http://www.hirschen-sangernboden.ch>)

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen GV vom 13.05.2011 in Fribourg (wird nicht verlesen, wurde allen verschickt)
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht und Antrag des Revisors
5. Dechargeerteilung an den Vorstand
6. Aufnahme, Austritte und Ausschlüsse von Mitgliedern
7. Statutenmässige Wahlen

8. Statutenänderungen *
9. Diskussion des Jahresprogramms 2012 und 2013
10. Individuelle Vorschläge bzw. Anträge *
11. Diverses

* Vorschläge bzw. Anträge, welche eine Statutenänderung zur Folge haben, sind vor der GV gehörig anzukündigen (Ausnahme ist die Festlegung der Mitgliederbeiträge).

Im Anschluss an die GV (aus der Erfahrung ca. 21.00) wird es wieder ein gemeinsames Nachtessen geben. Folgendes Menü ist vorgesehen:

Gourmet Salat mit Kaninchen

Spargelcrèmesuppe

Rindshohrücken am Stück gebraten, Gemüse, Kartoffelgratin

Gebrannte Crème mit Meringue & Vanilleglace

Preis: CHF 68 / Person (Antrag Vorstand an GV: der Verein beteiligt sich mit CHF 30 / Mitglied; Verrechnung mit Mitgliederbeitrag 2012)

Klubreise 2012

Insgesamt haben sich 7 Mitglieder für die Klubreise über Pfingsten angemeldet. Die Anreise erfolgt für einmal in kleineren Gruppen per Zug, Flug oder individuel. Die Unterkunft liegt im nahen Umkreis der Wettkämpfe und sollte auch kulinarisch (gutbürgerliche Küche) etwas zu bieten haben. Lassen wir uns überraschen!

Klubmeisterschaft 2012

Unsere diesjährige Klubmeisterschaft findet anlässlich des Sensler-OL's resp. Freiburgermeisterschaften vom OLC Omström im Scheidwald bei Riffenmatt statt.

Freiburger OL-Weekend 2011

Beiliegend findest du einen Bericht eines Teilnehmers (Franz Waser) am Freiburger Einzel 2011. Er schildert so emotional und doch zutreffend im Clubheft "Kompass" des "OLK Rafzerfeld-Bülach".

Lieba Gruess – Bernard

Freiburger Einzel-OL 2011 am «Schwyberg»

Franz Waser | Ich hatte Kati Cejka in einem Anfall von Euphorie in Vaumarcus versprochen, am Freiburger OL teilzunehmen, zumal Kati mit ihrem Partner Bernard als Bahnleger amtieren würde.

Also startete ich am Betttagmorgen in Richtung Freiburgerland. Natürlich kannte ich die Wetterprognose einer Kaltfront für den Sonntag. So konsultierte ich vor der Abfahrt im Internet das Regenradar: Es waren drei Staffeln deutlich abgesetzt sichtbar. Im Weinland war die erste Regenfront am Abklingen. Im Kanton Aargau waren gar die Strassen abgetrocknet. Meiner mitfahrenden Schwester erklärte ich, dass es auch einen OL in Kölliken gäbe, aber der im Freiburgischen verspräche in einem voralpinen Gelände einen höheren Erlebniswert! So erreichten wir, reichlich spät, in der zweiten Regenstaffel das WKZ auf 1500 Meter über Meer am Schwyberg.

Ich dachte: Die Möwe bereitet mir aber einen frostigen Empfang! Schon beim Umziehen an der Heckklappe schlotterte ich von Kälte. Ein steifer nasskalter Wind rüttelte an den Bäumen, Zelten und an mir! Nein, starten wollte ich trotzdem. Anders liessen sich die 200 Autokilometer nicht rechtfertigen. Zudem wollte ich den von Kati und Bernard ausgesteckten Parcours persönlich testen. Auf dem Weg zum Start über den Bergrücken peitschten mir stürmische Winde den Schneeregen horizontal ins Gesicht. Aber nicht schon wieder - Erinnerungen an Flims-Cassons wurden wach. Zum Glück hatte ich mir nebst zwei Laufblusen noch die neue Klubtrainerjacke übergezogen. Im Halbdunkel des Alpstalles musste ich jeden einzelnen der 19 Posten mit der Lupe übertragen. Ich brauchte dazu wohl an die 20 Minuten. Ich war mir sicher, auf dem Weg zum zehnten Posten werde ich den Lauf abbrechen.

So ging es mit eiskalten Ohren, Händen und Füssen los. Ich rutschte und stemmte den einer FIS-Abfahrt würdigen Starthang hinunter zum ersten der neunzehn Kontrollen, alle zwar fein gesetzt, aber trotzdem klar bestimmbar. Unter dem Bergkamm, in den Mulden war das Wetter etwas erträglicher, aber meine Füsse blieben gefühllos kalt; und ich querte den ersten Wassergraben präzise zum zweiten. So wanderte ich von Posten zu Posten. Nur mit grösster Mühe konnte ich die in einer Folie steckende Karte lesen. Aber die Posten standen zu meinem Erstaunen immer auf meiner Marschroute - von Laufbahn sprechen da andere Kaliber. Im Schneeregen zum zehnten Posten streifte ich mit 50 Meter Abstand am Zielband vorbei. Nein, ich wollte die Organisatoren nicht enttäuschen.

So stapfte ich fast einsam weiter durch die durchnässten steilen Abhänge. Ab und zu kreuzte ich auf meiner Spur einen weiteren O-Sportler, der seine Bahn durch den Nordhang des Schwybergs zog. Doch die Kontrollposten kamen mir wie zart schmelzende Caillerschoggi entgegen. Weiter durch zahllose Wassergräben und Trittlöcher. Mit flach auf die nassen Alpweiden gedrücktem Bauch kroch ich unter unzähligen Stacheldrahtzäunen hindurch; bloss nicht meine neue, feine Trimtex-Jacke zerfetzen. Zur viertletzten Kontrolle hinunter geriet ich in einem Hangmoor doch noch in kleinere Unsicherheiten. Aber ich konnte mich auf einer Strasse etwas unterhalb auffangen. Dann ein über hundert Meter hoher Aufstieg - wohl die Visitenkarte unserer Power-Kati - zu den letzten Posten. Mit bleischweren Beinen keuchte ich zum erlösenden Ziel.

Ich war mir nicht sicher, ob ich alle Posten in der richtigen Reihenfolge angelaufen hatte. (Meine Bahn H60: zwei geschlossene Schlaufen mit zwei langen Verbindungen). Auslesen: Tatsächlich, sie waren alle da. Huu... die Zeit 1 Stunde 26 - ist Nebensache und relativ. Selbst ein Denis Cuche brauchte beinahe eineinviertel Stunden.

13 Berichte

Ich freute mich: Ich hatte eine superpräzise Karte, einen hochinteressanten Parcours, einen fast fehlerfreien Lauf und ein Schwyberg - choge Wetter erlebt. I discovered the adventure. Mit dem Teebecher versuchte ich mir die Finger aufzuwärmen. Noch vor der Heimreise wollten Sonnenstrahlen die Wolkendecke durchbrechen. Ich bedankte mich bei Kati, Bernie, Edi und wie sie beim SKOG Fribourg alle heissen für ihre Superleistungen da oben auf dem Berg. Sie mussten den ganzen Tag für uns Läufer ausharren.

Das geplante Solbad in Schönbühl liessen wir aus; die Warteschlange der Besucher reichte bis auf die Strasse hinaus! Bad Schinznach war dann gnädiger und gewährte meiner Schwester und mir einen mollig warmen Sonntagabend. Ein feines Nachtessen in Weiningen (Nomen est Omen) rundete unser sonntägliches Abenteuer ab. In Regensdorf (Nomen non est Omen - trocken) trennten sich unsere Wege. Wieder alleine hinter dem Steuerrad lies ich den Film zurückspulen. Zufrieden sass ich im Fahrersitz, sah vorwärts und dachte zurück: Ich bin ein Finisher vom Schwyberg 18.09.2011!

Kleine Denksport-Aufgabe. Der OLK verdoppelt jedes Jahr die Teilnehmerzahl am Freiburger OL: In welchem Jahr müssten wir Mitglieder zukaufen oder enorm erfolgreich in der Mitgliederwerbung sein? Wir könnten dem Prozess eine andere Richtung geben: Wir leisten uns ein OL-Wochenende im Kanton Freiburg. Am Samstag die Harzer Staffel, am Sonntag den Einzel-OL. Nur Schwarzmalerei glauben, das Wetter sei immer gleich.